

Evaluation zur Integration ehemaliger Realschüler in die gymnasiale Oberstufe

Viele Realschüler nutzen nach dem Abschluss der 10. Klasse die Möglichkeit, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen. Das Otto-Hahn-Gymnasium hat im Schuljahr 26 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Realschulen aufgenommen. Bei einem Schulwechsel, insbesondere auch noch bei einem Schulformwechsel, ist es äußerst wichtig, den Schülerinnen und Schülern das Einleben und die Eingewöhnung in das neue Umfeld und in die neue Schulsituation so leicht wie möglich zu machen, damit von Beginn an ein effizientes und effektives Arbeiten stattfinden kann.

Die ehemaligen Realschülerinnen und Realschüler verlassen ihre gewohnte Lernumgebung und stoßen zu Beginn in der neuen Schule auf viele Schwierigkeiten:

- Sie müssen sich in einer neuen Umgebung neu orientieren, alle Räume und Regelungen neu kennen lernen.
- Sie lernen neue Lehrerinnen und Lehrer kennen.
- Sie lernen neue Fächer kennen.
- Sie lernen neue Schulkameraden kennen
- Sie müssen Themen und Unterrichtsinhalte, die eventuell nicht in der Realschule bearbeitet wurden, nachholen.
- Sie müssen den Anschluss an die gymnasiale Leistungserwartung finden.
- Sie lernen neue Arbeitsmethoden und Anforderungen kennen.

Diesen Schwierigkeiten wollen wir mit unserem Konzept zur Integration von ehemaligen Realschülern entgegenzutreten und sie so bei der Eingewöhnung unterstützen.

So werden eigene Klassenverbände eingerichtet, um den neuen Schülerinnen und Schülern ersten Halt in einem zum Teil schon bekannten Klassenverband zu geben. In den Kernfächern haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit Mitschülern, die sich in der gleichen Situation befinden, sich ohne Druck den neuen Anforderungen zu stellen und gemeinsam auftretende Probleme zu besprechen.

Desweiteren wurden Angleichkurse in den Fächern Englisch, Mathematik und Deutsch eingerichtet, in denen Unterrichtsinhalte, die eventuell in der Realschule nicht behandelt wurden, nachgearbeitet oder vertieft werden. Hier geht es auch um die Vermittlung von methodischem Wissen. Mit Hilfe dieser Angleichkurse soll

den Schülern der Übergang in die Stufe 12 und den damit verbundenen Anforderungen erleichtert werden.

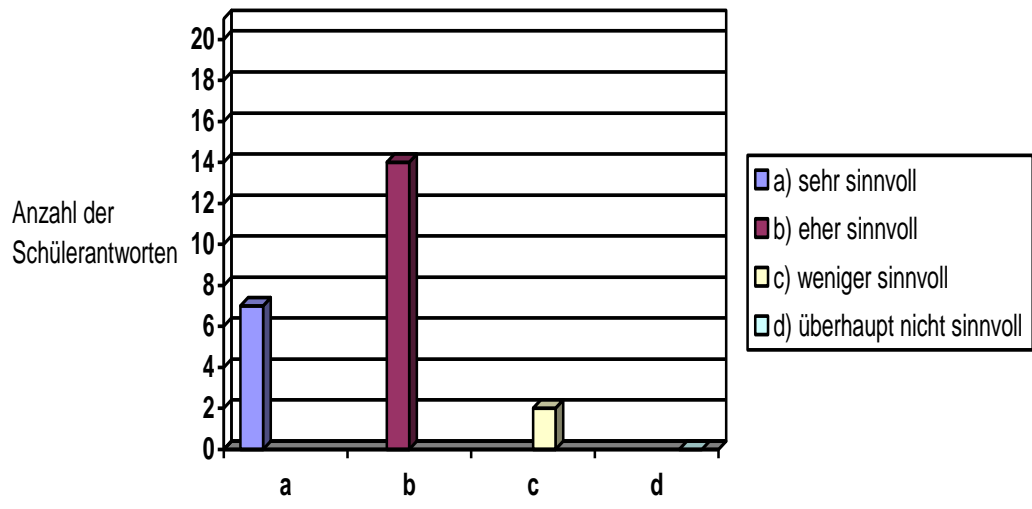
Um die Wirksamkeit unseres bestehenden Konzepts zu überprüfen und Verbesserungsmöglichkeiten zu finden, wurde eine anonyme Umfrage unter ehemaligen Realschülerinnen und Realschülern, die im Schuljahr 2006/07 die Jahrgangsstufe 12 besuchen, durchgeführt. Gefragt wurde nach der Einschätzung der Einrichtung eigener Klassenverbände, nach dem Nutzen der Angleichkurse in Deutsch, Mathematik und Englisch, nach der sozialen Integration in die Gesamtstufe sowie nach der Anpassung an die gestellten Anforderungen in der Jahrgangsstufe 12.

Allen 26 im Schuljahr 2005/06 aufgenommenen Realschülern gelang der Übergang in die Stufe 12, es gab keine Abgänge oder Wiederholungen. Dieses kann schon als Zeichen für eine solide Arbeit in der Stufe 11 angesehen werden, wobei die Weiterentwicklung bei den erhöhten Anforderungen in der Stufe 12 nicht unberücksichtigt bleiben darf. An der Umfrage beteiligten sich 23 von 26 Schülern.

1. Eigene Klassen für ehemalige Realschüler

Das Einrichten eigener Klassen für ehemalige Realschüler wurde durchweg als positiv gewertet. Nur 2 Schüler empfinden das Lernen in eigenen Klassen für ehemalige Realschüler als „weniger sinnvoll“, eine generelle Ablehnung der eigenen Klassenverbände konnte nicht festgestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler heben als positiv hervor, dass sie schon bekannte Mitschüler in ihren Klassen finden. In den kleinen Klassen fiel es ihnen leicht, neue Kontakte zu knüpfen und schnell Anschluss zu finden, zumal alle den gleichen Wissensstand und die gleichen Probleme hatten. Bemängelt wurde aber auch, dass es durch die eigenen Klassenverbände schwerer fiel, Anschluss zu finden, wobei die Schüler in allen anderen Kursen, die nicht Kernfach sind mit den Schülern unserer Schule zusammen lernen.

„Das Einrichten eigener Klassen für Realschüler war...“

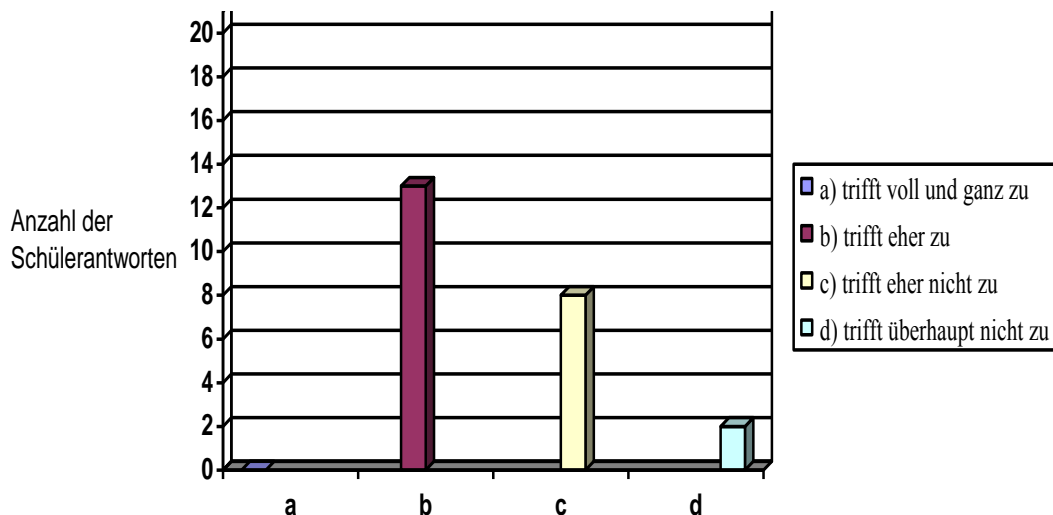


2. Angleichstunden

Die angebotenen Angleichstunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wurden von den Schülerinnen und Schülern sehr gut angenommen und als wichtig eingeschätzt.

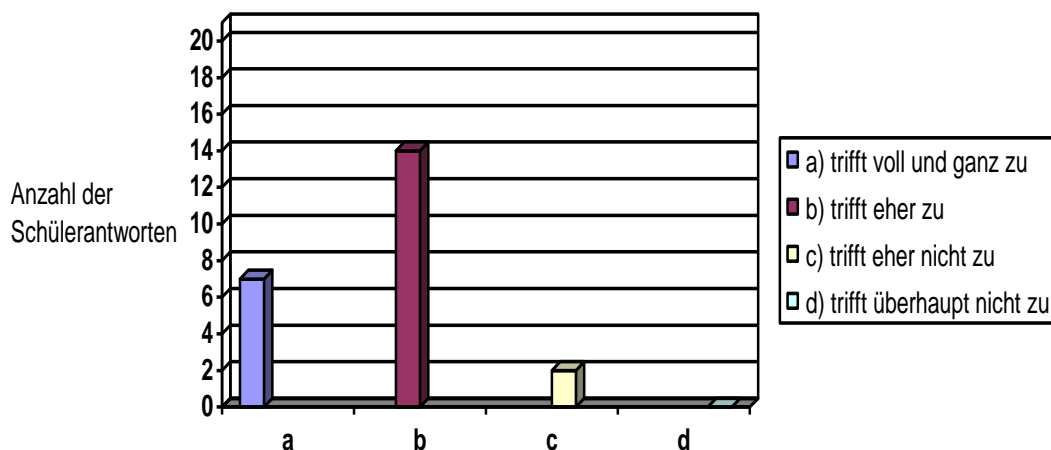
Die **Angleichstunde im Fach Deutsch** wird allerdings von einigen Schülern als eher nicht sinnvoll eingeschätzt, da ihrer Meinung nach die gleichen Inhalte wie auf der Realschule durchgenommen wurden. Es kann auch sein, dass die Anforderungen im Fach Deutsch von vielen Schülern verkannt werden (Argument: Deutsch ist meine Muttersprache). Die Fähigkeiten zum methodischen Arbeiten sowie zur Textinterpretation scheinen einigen Schülern nicht bewusst zu sein.

„Die zusätzliche Angleichstunde im Fach Deutsch in der Jahrgangsstufe 11 hat mir geholfen, die Anforderungen der Jahrgangsstufe 12 zu erfüllen.“



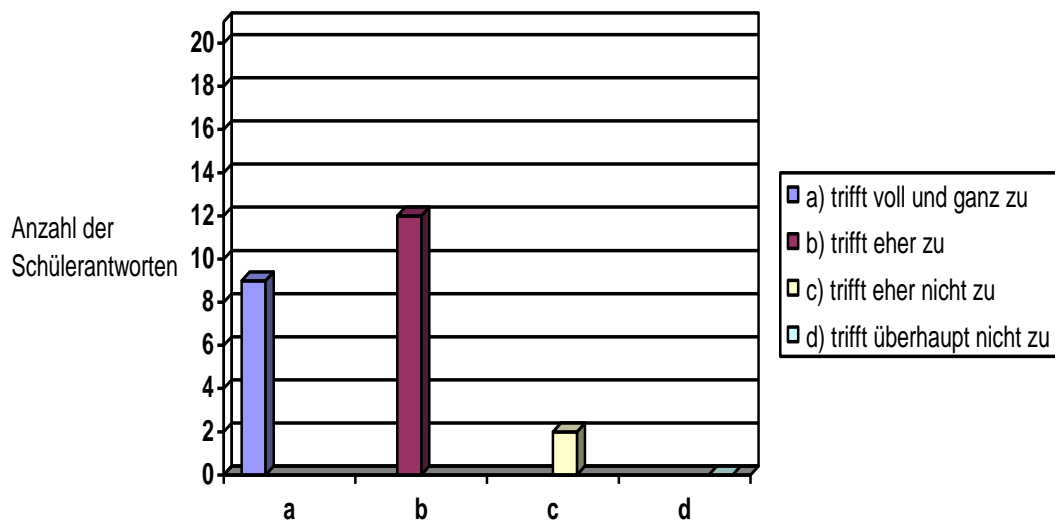
Die **Angleichstunde im Fach Englisch** hat den meisten Schülern sehr dabei geholfen, sich auf die Anforderungen in der Stufe 12 vorzubereiten. Im Fach Englisch scheint der Nachholbedarf höher zu sein als im Fach Deutsch. Zum Beispiel wurde als positiv hervorgehoben, dass Vokabular aufgearbeitet wird und dass gelernt wird, freie Texte zu schreiben.

„Die zusätzliche Angleichstunde im Fach Englisch war für die Vorbereitungen auf die Anforderungen in der Stufe 12...“



Die zusätzliche **Angleichstunde in Mathematik** fand auch durchweg positives Echo. Nur zwei Schülerinnen/Schüler empfanden die Zusatzstunde als weniger sinnvoll mit der Bemerkung, dass Mathematik für sie kein Problemfach darstelle. Für die restlichen Schüler stellte die Angleichstunde eine wichtige Hilfestellung für die Vorbereitung auf die Anforderungen in der Stufe 12 dar, da viele Inhalte erarbeitet bzw. vertieft wurden, die in der Realschule nicht durchgenommen wurden.

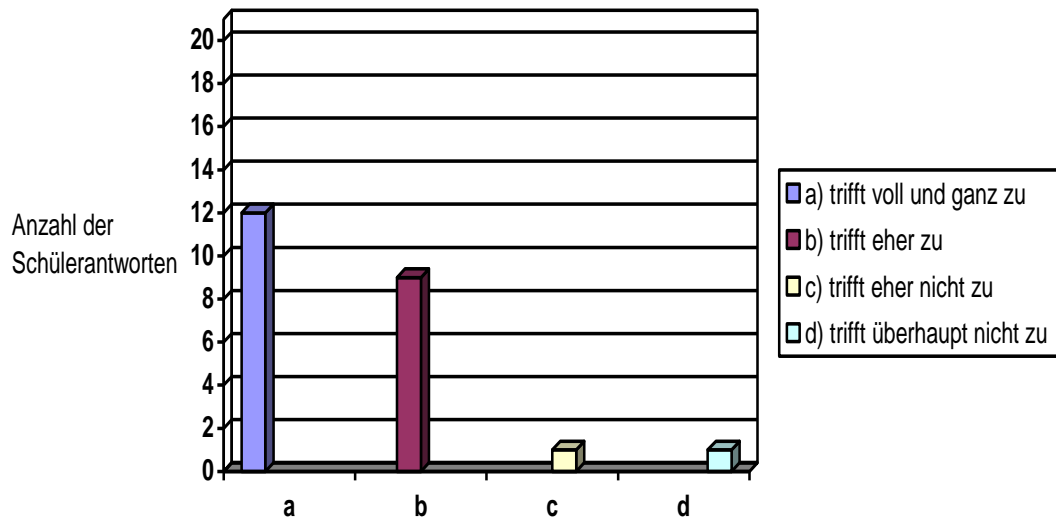
„Die zusätzliche Angleichstunde im Fach Mathematik hat mir dabei geholfen, die Anforderungen in der Jahrgangsstufe 12 zu erfüllen.“



3. Integration in die Jahrgangsstufe

Nach einem Jahr am Otto-Hahn-Gymnasium fühlen sich die meisten ehemaligen Realschüler voll integriert. Sie wurden von unseren Schülern gut aufgenommen und unterstützt, schnell konnten Kontakte geknüpft werden. Durch die Nachbarschaft mit der Lise-Meitner Realschule konnten auch schon vor dem Übergang an das Otto-Hahn-Gymnasium Bekanntschaften geschlossen werden.

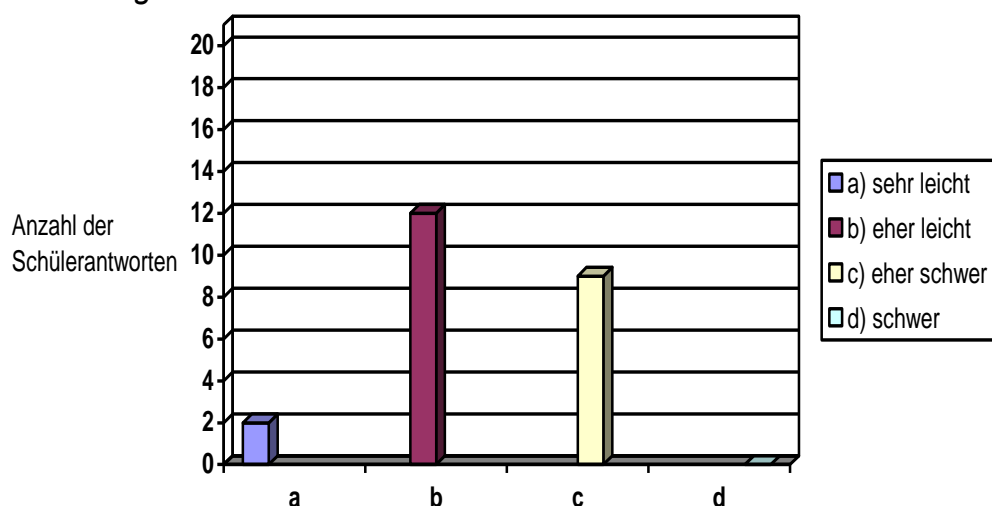
„Ich fühle mich in meine Jahrgangsstufe integriert.“



4. Der Übergang in das Kurssystem der Stufe 12

Trotz der als positiv bewerteten Angleichstunden in den Kernfächern und der gelungenen Integration in die Jahrgangstufe fällt einigen ehemaligen Realschülern die Anpassung an die Leistungsanforderungen in der Stufe 12 eher schwer. Zwar gelingt einem Großteil der befragten Schüler die Anpassung eher leicht (12 Schüler), dennoch empfinden es 9 Schüler als eher schwer, sich an die Anforderungen anzupassen. Dieses liegt selbstverständlich auch an dem Profil der Jahrgangstufe 12, da hier die Vorbereitungen auf das Zentralabitur beginnen und die Anforderungen an die Schüler in allen Fächern steigen. Die Angleichstunden fallen weg und somit fehlt den ehemaligen Realschülern eine wichtige Stütze, um eventuelle Themengebiete zu vertiefen oder nachzuholen. Allerdings ist zu beachten, dass es auch einigen Gymnasiasten schwer fällt, den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden.

„Der Übergang in das Kurssystem der Stufe 12 und die Anpassung an die Anforderungen fiel mir...“



5. Fazit

Als Fazit der Umfrage lässt sich feststellen, dass die Intergration im sozialen und fachlichen Bereich gut gelingt und die vom Otto-Hahn-Gymnasium gebotenen Maßnahmen zur Integration von ehemaligen Realschülern gut angenommen werden.

Zu überlegen bleibt, wie auch in der Phase der Vorbereitung auf das Zentralabitur den Schülerinnen und Schülern durch eventuelle Förderkurse in Fächern wie Englisch, Mathematik, Französisch, Italienisch etc. Hilfestellung gegeben werden kann.